

WAS IST DER STURM.

Prospekte antworten; Ein Verlag — Eine Monatschrift — Eine Kunstsammlung — Eine Gruppe von Künstlern — Eine moderne Kunstschule — und noch viel mehr. Doch ist man gewohnt, aus Prospekten wenig wesentliches zu erfahren.

Kritiker antworten: Bunthäutige Tölpel — Neger im Frack — Hottentotten im Oberhemd — Aesthetische Gigerl — Gallerie eines Irrenhauses — Herde farben(spritzender Brüllaffen*) — das heißt: die Kritiker, die nichts wesentliches sagen können und die man besser Kunstreporter nennt. Denn:

Kritiker antworten: Es hat etwas Überwältigendes, überall Kämpfer und Vertreter der neuen Prinzipien am Werke zu sehen — daß die Kräfte, die hier an der Arbeit sind, bestimmt sind, Anregungen und Ausgangspunkte für die Wege zu geben, die die Kunst der Zukunft einft gehen wird — Diese „Jüngsten“ sind keine Revolutionäre; gereift und abgeklärt, aber reichlich exzentrisch sind die meisten.)

Vertreter der neuen Prinzipien — Anregungen für Kunst der Zukunft — damit kommen wir dem Wesen des Sturms etwas näher. Doch sind diese Deutungen viel zu weit oder viel zu eng. Etwas Lebendiges läßt sich auch nicht in einem kurzen Satze klar einschließen. Das ist das seltsame Verhängnis, das am Worte ruht: Glaubt man mit einer Aussage ein Wesen in seinen eindeutigen Ausdruck gezwängt zu haben, so liegt eine tote Formel da. Die gerade Linie verfehlt das Ziel. Drum ist die Umschreibung der kürzere Weg, da sie Sinn und Wesen lebendig erhalten kann.

So sei der Sturm zuerst ein Herz, worin das ungebrochene Leben türmisch schlägt. Ein Herz, aus dessen Kammern und Vorhöfen wundervolle Reichtümer an Kunstbegeisterung und heiterem Schaffen leuchten. Ein Herz und viele Menschen. Viele Künstler und ein Körper, wo man an allen Gliedern und in jedem Teile den gleichen Pulsschlag fühlt — bald deutlich, bald schwach.

*) Weiteres bei: Herwarth Walden. Ges. Schrift Bd. I. Kunstkritiker und Kunstmalerei.